

Ueber einige Aberrationen von *Ant. cardamines*.

Von W. Taborsky-Neumann, Prag (kgl. Weinberge).

Anschliessend an den Artikel des Herrn Oskar Schultz in No. 42 p. 247 will ich einige aberrative Formen meiner Sammlung besprechen.

Fig. 1 ist ein aberratives ♂, gefangen bei Roblin (Prag) am 12. Mai 1906. Im ganzen zeigt es auf der Oberseite keine Abänderung vom Typus, aber auf der Hinterflügel-Unterseite, und zwar ist links die Petersilienzeichnung blasser, stark reduziert, und von der Mittelzelle zwischen Adern III₃ bis IV₂ zieht sich in zusammengeflochtenen Strichen ein roter Wisch von der männlichen Färbung des Apicalflecks. Herr H.

Fruhstorfer-Genf hat es als sehr seltene Aberration bezeichnet.

No. 2 ist ein vollständig typisches ♀, nur auf der Vorderflügel-Unterseite links zieht sich von dem schwarzen Fleck am Schlusse der Mittelzelle zum Saumfelde ein ca. 8 mm langer, dünner Wisch von roter, männlicher Färbung.

Da hier von keinem unvollkommenen Zwitter die Rede sein kann, ist es schwer genug, das Entstehen des roten Wisches zu erklären. ebenso gut auch im ersten Falle. Gefangen in Königssaal bei Prag am 9. Mai 1907.

No. 3. Den typischen Exemplaren des ♂ gleich, nur ist es ab. turritis, bei der der schwarze Apicalteil viel breiter ist und nur durch Beschattung angedeutet. Bei einem anderen ähnlichen ♂ rückt die Beschattung vom Basalfelde bis zum schwarzen Mittelfleck, wo sie sich keilförmig ausbreitet. Gefangen in Laibach (Kr.) 20. April 1907.

Fig. 4 ist ein aberratives ♀, bei dem der schwarze Apicalfleck mit dem schwarzen Fleck der Mittelzelle der Vorderflügel-Oberseite durch schwarze Striche verbunden ist, ausserdem zieht sich ein keilförmiger Strich bis zur Wurzel.

Fig. 5 ist ohne schwarze Färbung an der Oberseite des Apicalflecks unten nur als undeutlicher Punkt kaum sichtbar. Ein weiteres aberratives ♂ hat den Apical-

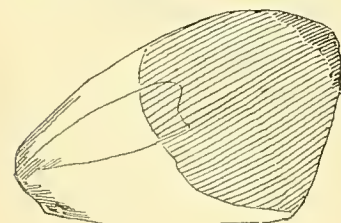


Fig. 5.

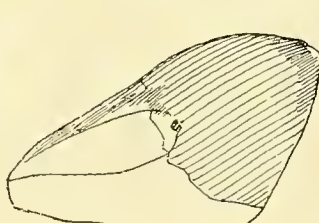


Fig. 6.

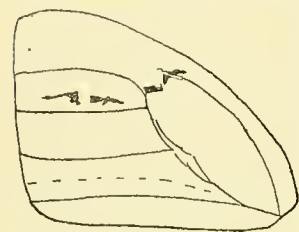


Fig. 2.

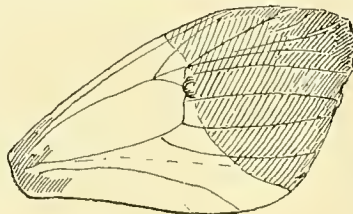


Fig. 3.



Fig. 4.

fleck statt orange nur gelbrot, weit über die Hälfte des Flügels ragend.

Fig. 6. Ein ♂ sonst normal, aber der schwarze Mittelfleck nur als Punkt vorhanden. Sonst keilförmige Bestäubung am Vorderrande der Oberflügel.

Das Ei von *Apatura ilia* Schiff.

Von C. Gerstner, Stuttgart.

Nicht nur die fertigen Insekten bieten uns Gelegenheit, die Verwandtschaftsbeziehungen derselben untereinander genauer zu studieren, sondern auch die früheren Entwicklungszustände dieser Tiere ermöglichen es, den Zusammenhang der verschiedensten Arten untereinander zu verfolgen; ganz besonders ist dies auch bei den Eiern der Schmetterlinge der Fall, die in ihren überaus zierlichen und mannigfaltigen Strukturen typische Familien- und Gattungsmerkmale aufweisen und dürften auch hier in entwicklungsgeschichtlicher Beziehung ganz bestimmte Anhaltspunkte zu finden sein.

Zunächst von den Tagfaltern ausgehend lässt sich z. B. bei den Pieriden durch die ganze Familie hindurch die säulenförmige, oben flaschenartig eingezogene Form verfolgen; ebenso zeigen die Nymphaliden in grobem Umriss stets den Kegelstumpf. Die seeigelähnlichen Gebilde der Lycaeniden und die halbkugelförmigen wachsglänzenden Eier der Hesperiden, alle weisen, wenn oft auch nur andeutungsweise, die ihnen eigenen Gattungsmerkmale auf. Aber auch gewaltige Grössenunterschiede im Verhältnis zum Falter findet man unter den Eiern der verschiedensten Arten ein und derselben Gattung. So ist beispielsweise dasjenige von *Argynnis paphia* L. um ein Wesentliches kleiner als das von *A. amathusia* Esp., während *paphia* als Falter letzterem gegenüber bedeutend an Grösse überlegen ist. Fast um die Hälfte kleiner als die von *amathusia* sind die Eier von *Arg. lathonia* L., und hier stehen beide Falter im gleichen Grössenverhältnis.

Im Anschluss an die in No. 7 dieses Jahrgangs der Ent. Zeitschr. gegebene Beschreibung des Eies von *Apatura iris* L. soll heute nun auch die von *Ap. ilia* Schiff. folgen:



Eier von *Apatura ilia* Schiff. ab. clytie Schiff.
Vergr. 13 × 1.

Vergleichen wir nun das Ei von *Ap. ilia* Schiff. mit dem von *Ap. iris* L., so weicht es in seiner Form nur wenig von demselben ab und entspricht ebenfalls einem abgestumpften Kegel, welcher jedoch mehr gewölbt, breiter und massiger, sowie auch etwas grösser ist als bei dem von *iris*. Ein von den Längsrippen unterbrochenes, breites und dunkles Band legt sich in flacher Windung über den glänzend sattgrünen Eikörper, es wird jedoch erst im Verlauf von einigen Stunden auf demselben sichtbar und ist ein erstes Zeichen des sich schon entwickelnden Embryo; die ähnliche Erscheinung ist auch bei *iris* wahrnehmbar, nur ist hier das Band meist undeutlich und schmaler. Im Gegensatz zu *iris* sind bei *ilia* die Längsrippen nicht geteilt, sondern ziehen je in einfachem Kiel über die Eihülle,

schwanken jedoch ebenfalls in der Zahl zwischen 12 und 15. Auch die Anordnung dieser Rippen zeigt die gleiche Regelmässigkeit und Symmetrie in den Abständen voneinander, wie iris, gleichviel ob deren Zahl 12, 13 oder mehr beträgt, wie solche bei keiner andern Tagfaltergruppe zu finden ist. Auch die feingeriffelte Querstruktur der Intervallen ist an der gerundeten Basis und teilweise auch noch auf dem etwas konkav eingesunkenen Grunde deutlich angelegt, verliert sich gegen die Mitte fast gänzlich und tritt achselwärts wieder kräftiger hervor. Ein etwas vertiefter, aus feinem Zellennetz bestehender Hof umgibt die Mikropyle.

Unsere Abbildungen zeigen das Ei von *Ap. ilia* a. h. clytie Schiff., welches in allen Teilen genau mit dem von *ilia* typ. übereinstimmt und ebenfalls einzeln während der heissen Mittags- und Nachmittagszeit auf die Oberseite der Futterpflanzen abgesetzt wird. Die Eidauer erstreckt sich auf 8–10 Tage, je nach der Witterung.

Hat der Luftdruck Einfluss auf den Anflug von Schmetterlingen beim Ködern?

Von Fritz Hoffmann, Krieglach.

Angeregt durch den Artikel des Herrn Direktors W. Petersen in Reval »Ueber den Einfluss des Luftdruckes auf die Entwicklung der Schmetterlinge« in Nr. 28 vom 12. Oktober 1907, XXI. Jahrg. d. Zeitschr. fiel es mir ein, ob auch die Veränderung des Barometerstandes einen Einfluss auf das Schwärmen der Köderfalter habe? Im nachfolgenden habe ich eine Aufzählung über den Verlauf von 52, wahllos aus meinem heurigen Tagebuche herausgegriffenen Köderabenden gegeben, aus welcher wir am Schlusse das Resultat tabellarisch sehen werden.

Auszug aus meinem Tagebuch von 1907.

Nr.

1. 13. April. Am Abend geködert. Wetter bewölkt, ruhig, warm, ca. 37 Falter gezählt. — Wetter am 14. April Regen.
2. 14. April abends geködert, massenhafter Anflug, an jeder Schnur hängen 6–12 Falter, meist *Taeniacampa*, *Xylina*, *Scopelosoma* und *Orrhodia*-Arten. Wetter sehr ruhig, bewölkt und warm. — Wetter am nächsten Tag: Es regnet den ganzen Tag.
3. 16. April abends geködert, zählte ca. 170 Stück Eulen. Wetter dunkel, bewölkt, warm. — Wetter am 17. April: Es regnet den ganzen Tag.
4. 18. April. Mit gutem Erfolge geködert. Wetter bewölkt, warm. — Wetter am 19. April: Kalter Wind, wolkgig.
5. 19. April. Ausser 6 *Taeniacampa gothica* L. und einer *Scopelosoma satellitia* L. gar nichts geködert. Wetter kühl. — Wetter am 20. April: Kalt, Schneefall.
6. 23. April. Bei bedecktem Himmel und warmem Wetter geködert; Resultat: massenhaft Eulen und etliche Spanner. — Wetter am 24. April: Regen.
7. 27. April. Bei kühlem Wetter geködert, gar kein Anflug. — Wetter am 28. April: Kalter Wind, Schneefall.
8. 29. April. Die Sahlweiden abgeschüttelt, zählte an einem Strauch ca. 60 *Taeniacampiden*, an den Schnüren war wenig. Wetter: Regen + 8° C. — Wetter am 30. April: Wolkenlos, kühl, ruhig.
9. 30. April. Bei kühlem Wetter, wolkenlosem Himmel geködert, Anflug sehr schwach (Barometerstand 708 mm), + 8° C. — Wetter am 1. Mai: Wolkenlos, + 7° C, um 9 Uhr wieder bewölkt.

Nr.

10. 1. Mai. Bis $\frac{3}{4}$ 9 Uhr abends geködert, + 10° C, Sturmwind und Gewitter, Eulen flogen in Massen zu den Kätzchen und zum Köder. — Wetter am 2. Mai: Nachts Schneefall, früh schönes Wetter.
11. 3. Mai. Warmes, ruhiges Wetter, hohe Wolken (Barometerstand 713), geködert mit mittelmässigem Erfolg. — Wetter am 4. Mai: Wolkenlos, warm (Barometerstand 715).
12. 5. Mai. Bei Marein im Mürzgraben geködert; Erfolg: 1 *Orrhodia vaccinii* L. bei warmem Wetter (715) und wolkenlosem Himmel. — Wetter am 6. Mai wolkenlos, warm (713), + 15° C früh, mittags + 34° C.
13. 9. Mai. Bei warmem, sehr ruhigem Wetter (715) geködert, Gewitter weit entfernt, *Eucosmia certata* Hb. flogen massenhaft, zum Köder nicht viel gekommen. — Wetter am 10. Mai: Wolkenlos, sehr schön und warm.
14. 10. Mai. Bei wolkenlosem Himmel und warmer ruhiger Luft geködert, kam fast gar nichts (716 mm Barometerstand), + 18° C. — Wetter am 11. Mai: Herrliches, schönes Wetter.
15. Am 13. Mai abends von 9– $\frac{1}{2}$ 11 Uhr geködert. Um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr früh war Erdbeben. Mit kolossalem Erfolg geködert; + 18° C (712), wolkenlos, ein wenig Wind. — Wetter am 14. Mai: Wolkenlos, herrliches Wetter (715).
16. Am 16. Mai geködert, Erfolg gering, bewölkt (709), + 14° C. — Wetter am 17. Mai: Nach 18 Tagen schönem Wetter heute Landregen (708).
17. Am 17. Mai bei leichtem Regen geködert, bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nachts; nur 4 Falter gekommen; + 12° C (710), windstill. — Wetter am 18. Mai: Regenwetter, kühl.
18. 23. Mai. Mit grossem Erfolge geködert, (710) warm, windstill, Halbmond und leichter Nebel. — Wetter nächsten Tag: Wolkenlos, sehr warm (712), + 20° C*, aufsteigendes schweres Gewitter.
19. 24. Mai. Bei sehr warmem Wetter und heranziehendem Gewitter geködert, kam fast nichts. — Wetter am 25. Mai: Gewitter (712), + 20° C, sehr schwül.
20. 30. Mai abends geködert, Wetter (712) sehr kühl, wolkenlos, Taufall; Erfolg: nur 1 *Brotolomia meticulosa* L. — Wetter am 31. Mai: Schön, ruhig.
21. 31. Mai abends geködert, Fang massenhaft, die Falter merkwürdig flüchtig, die meisten flogen bei Annäherung fort. Wetter wolkenlos, warm, wenig Wind. — Wetter am 1. Juni: Tagsüber warm, abends Gewitter.
22. 2. Juni. Fang sehr reich, mit vielen bisher nicht vertretenen Arten; ruhig, schwer bewölkt, ziemlich warm. — Wetter am nächsten Tage: (711), kühler, wolkgig, wenig Wind.
23. 3. Juni. Mit gutem Erfolge geködert, die Falter sassen sehr fest. Wetter kühl, wolkgig. — Wetter am nächsten Tage: (Barometerstand 710), dunkle, schwere Wolken, starker Wind.
24. 7. Juni. Lichtfang mit Acetylenlicht: Erfolg gleich Null. Wetter fast wolkenlos, windig und kühl. — Wetter am nächsten Tage: Leicht bewölkt, windig und kühl (712).
25. 11. Juni abends geködert, dann geieuchtet, Erfolg ausserordentlich gut; zum Licht kamen meiner Schätzung nach ca. 200 Falter. Wetter ruhig, schwere Wolken, schwül, um 10 Uhr leichter Regen (712). — Wetter am nächsten Tage: Sehr heiss, Gewitter im Anzuge, abends kühl und wolkenlos.

*) Die Temperaturanmerkungen sind, wenn nicht anders bemerkt, immer am Abend gemacht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Gerstner Carl

Artikel/Article: [Das Ei von Apatura ilia Schiff. 17-18](#)